

Bilanzpressekonferenz 2011

Frankfurt, 28. Januar 2011



Wilken von Hodenberg
Sprecher des Vorstands



Andreas Paulke
Chief Financial Officer



Thomas Franke
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations

- **Aktuell: Erster Zeichnungsschluss des DBAG Expansion Capital Fund**
- **Geschäftsjahr 2009/2010 im Überblick**
- **Konzernabschluss 2009/2010**
- **Ausblick**
- **Zusammenfassung**
- **Anhang**

Aktuell: Erster Zeichnungsschluss des DBAG Expansion Capital Fund



Erfolgreiches Fundraising: 170 Millionen Euro nach erstem Zeichnungsschluss

- **Investoren sagen DBAG Expansion Capital Fund 70 Millionen Euro zu**
- **Weitere 100 Millionen Euro aus der Bilanz der DBAG**
- **Zielvolumen von 200 bis 250 Millionen Euro soll bis Mai erreicht werden**
- **Zusätzliche Verwaltungserträge**
- **Investitionsstrategie grundsätzlich unverändert und unabhängig von Investitionstyp Buy-out oder Wachstumsfinanzierung**
 - Industrie-/Dienstleistungsunternehmen mit Fokus auf Kernsektoren
 - Konzentration auf Unternehmen mit Chancen auf Ertragswachstum
 - Gute Position in (Nischen-)Markt

Geschäftsjahr 2009/2010 im Überblick

■ Konzernergebnis von 34,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009/2010

- Vorjahr: 19,6 Millionen Euro
(74 % Zuwachs)

■ Eigenkapital je Aktie steigt auf 20,03 €

- Eigenkapitalrendite 12,7 %

■ Ausschüttung: 1,40 € je Aktie

- Basisdividende 0,40 € je Aktie
- Sonderdividende 1,00 € je Aktie

■ Investition in FDG-Gruppe

- Erwerb im Rahmen eines
Management-Buy-outs
- Zusammenarbeit mit Quartus

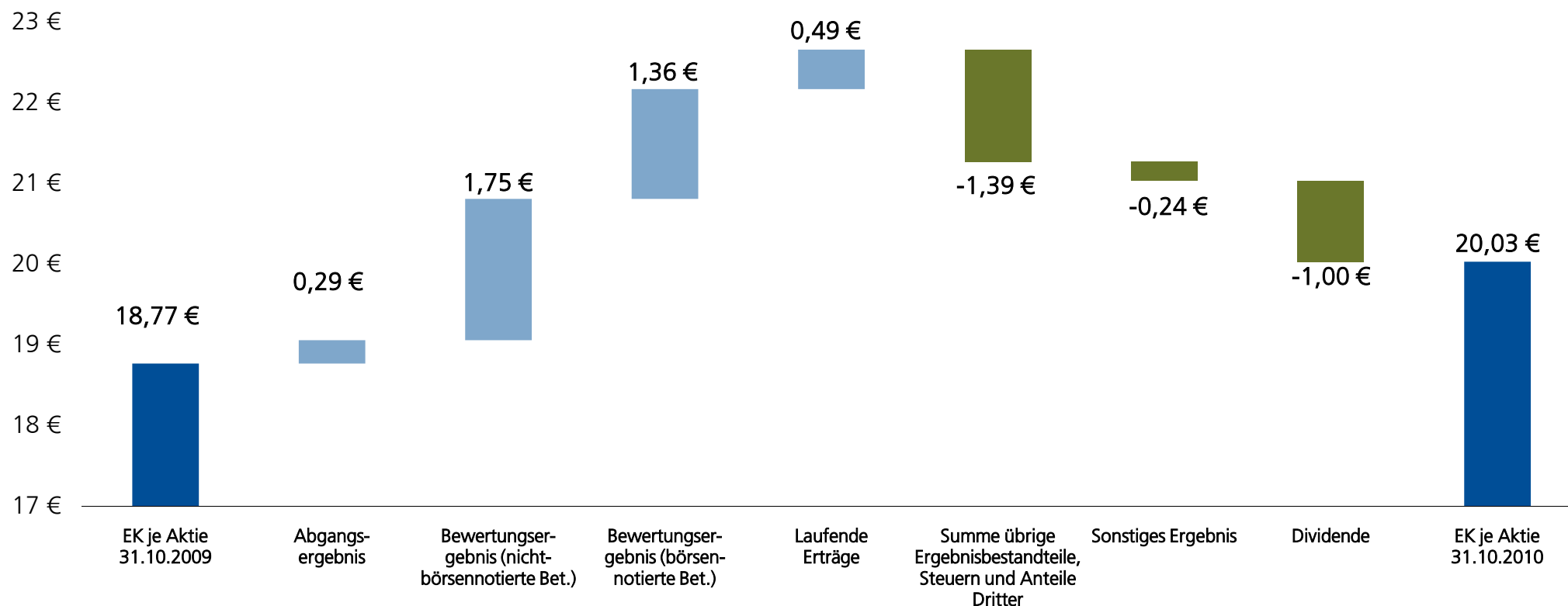
■ Gemeinnützige Stiftung gegründet

- Zunächst 100.000 €
Stiftungskapital
- Fokus auf Mitarbeiter der
Portfoliounternehmen

Eigenkapital je Aktie steigt auf 20,03 Euro

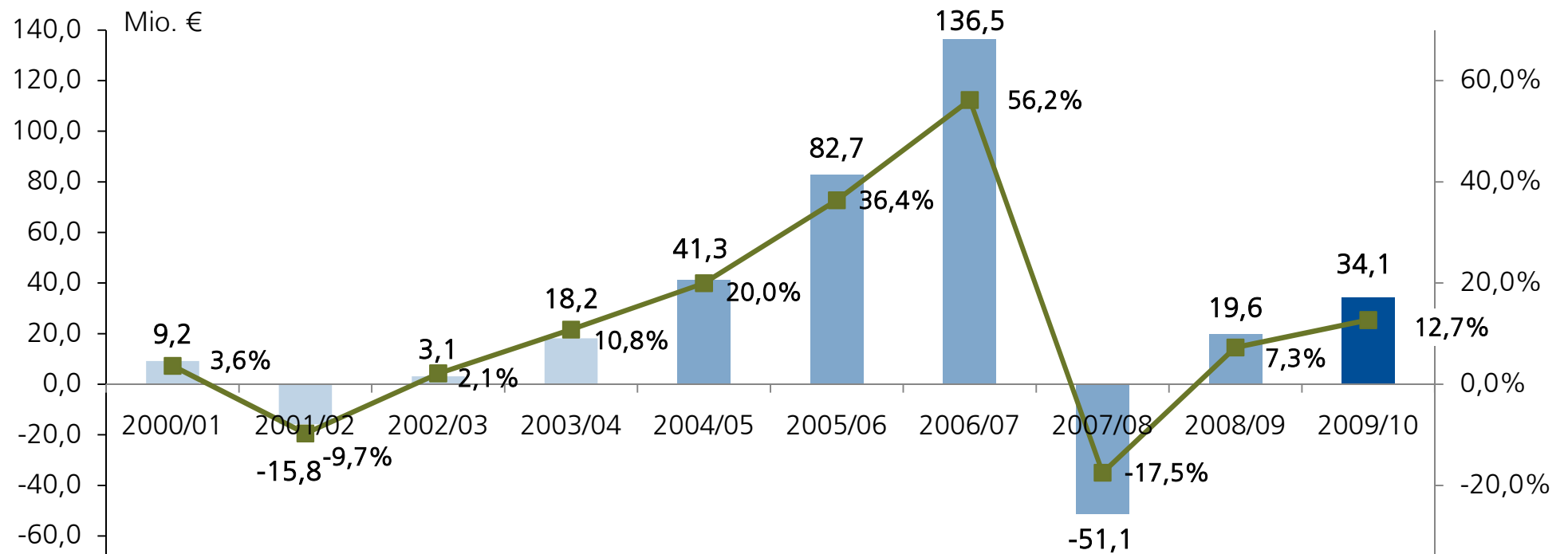
■ Rendite auf das Eigenkapital je Aktie erreicht 12,7 Prozent

Veränderung des Eigenkapitals je Aktie 2009/2010



34,1 Millionen Euro Konzernjahresüberschuss Eigenkapital je Aktie steigt um 12,7 Prozent

■ Zehnjahresdurchschnitt der EK-Rendite je Aktie 12,2 Prozent



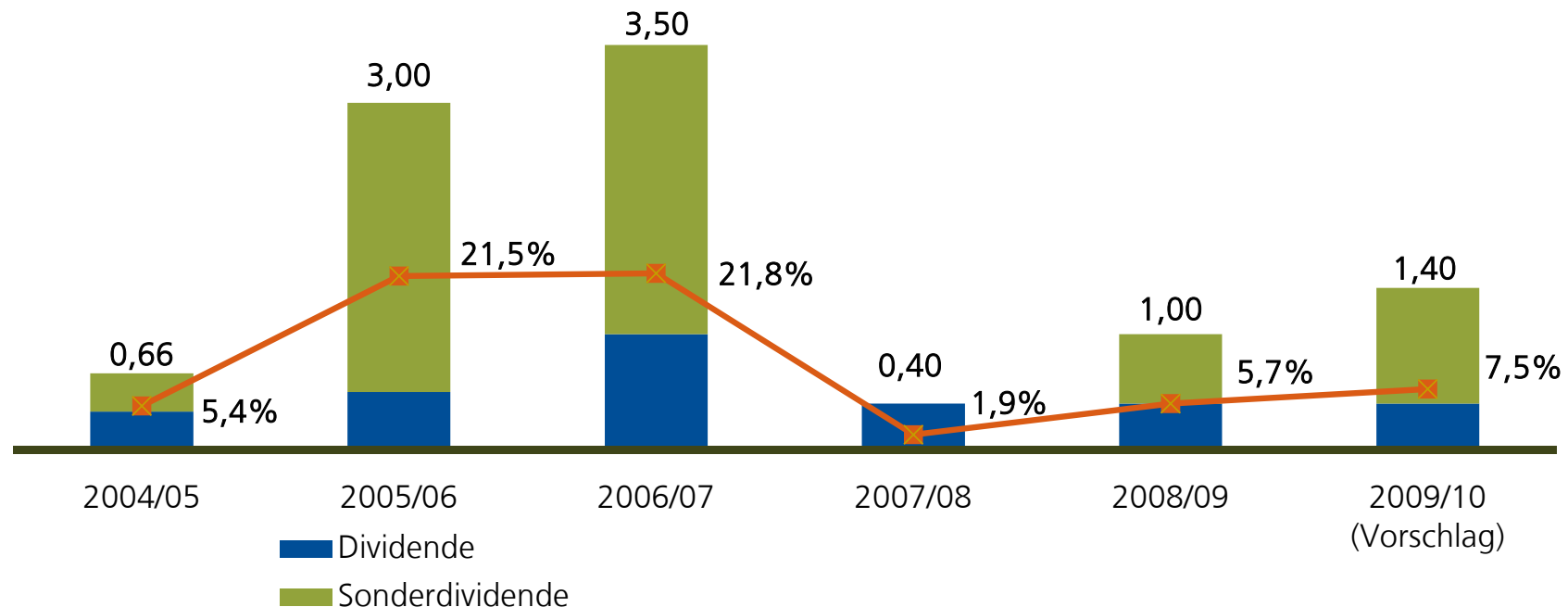
Konzernergebnisse für die Jahre 2000/01 bis 2003/04 nach HGB, seither nach IFRS

■ Konzernergebnis in Mio. € ■ EK-Rendite je Aktie in %

Dividendenpolitik unverändert – Ausschüttungsvorschlag 1,40 Euro je Aktie

■ Ausschüttungssumme: 19,1 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 Millionen Euro)

Ausschüttung und Ausschüttungsrendite
(bezogen auf das EK je Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres)



Management-Buy-out der FDG-Gruppe (France Distribution Gestion) im Juni 2010

■ Unternehmen

- Führender Category-Manager beliefert Hyper- und Supermärkte in Frankreich mit Warengruppen, die nicht Kernsortiment sind
- Umsatz (2010, vorläufig) 107 Mio. € / 750 Mitarbeiter / 15 Standorte

■ Investment

- 4,9 Mio. € im Juni 2010 investiert
- DBAG mit 15,5 % beteiligt

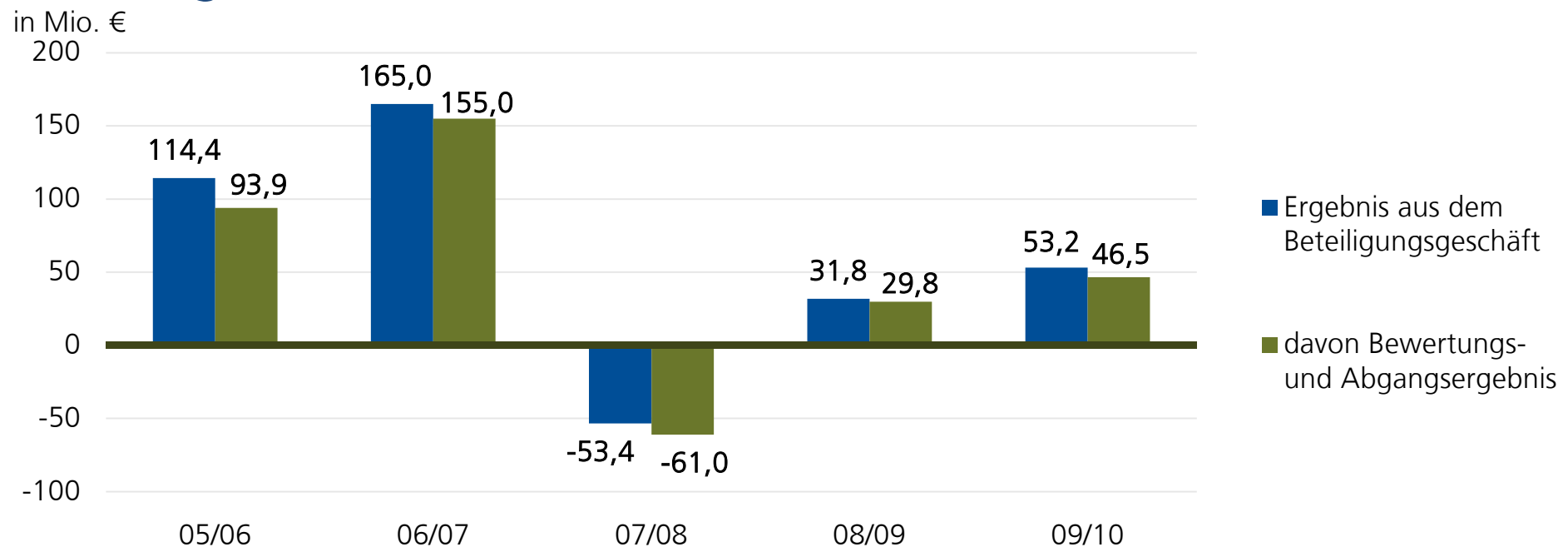
■ Werttreiber

- Organisches und externes Wachstum
 - durch Sortimentserweiterung
 - durch Erschließung neuer regionaler Märkte
- Steigerung der Effizienz
- Stärkere Integration der stark dezentral aufgestellten Gruppe

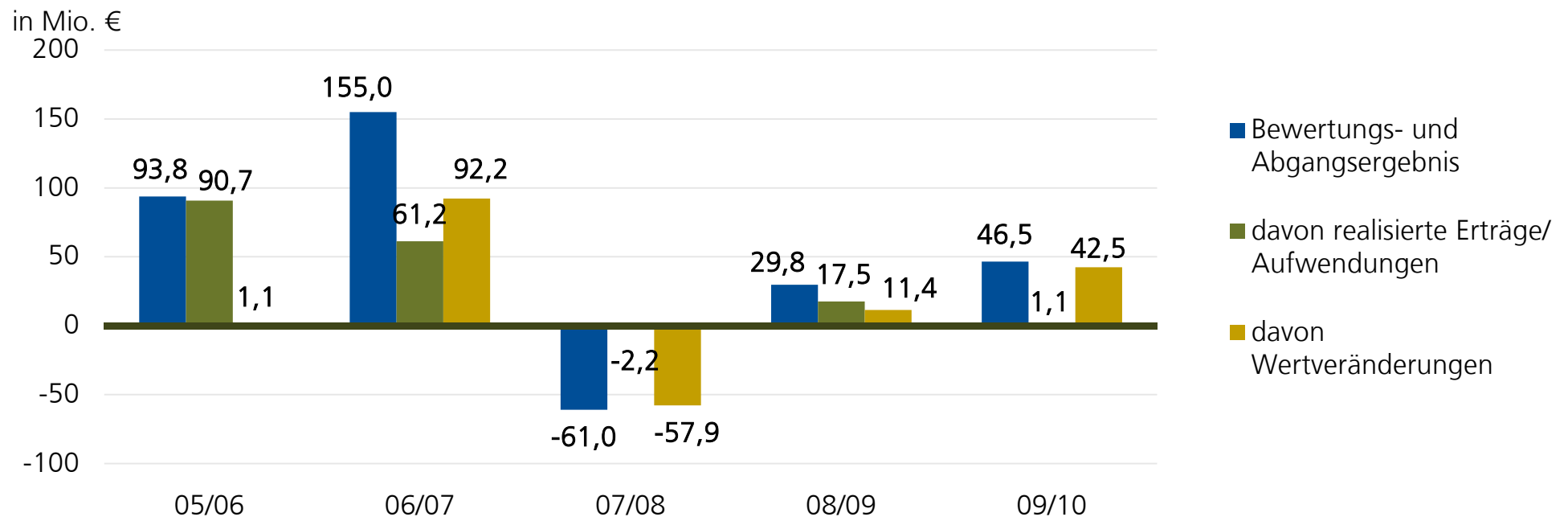


Konzernabschluss 2009/2010

- **Bewertungs- und Abgangsergebnis dominierende Einflussgröße in der GuV**
- **Laufende Erträge aus Finanzanlagen (6,6 Mio. Euro) mit Erfolgsanteil (3,0 Mio. Euro) Dritter**



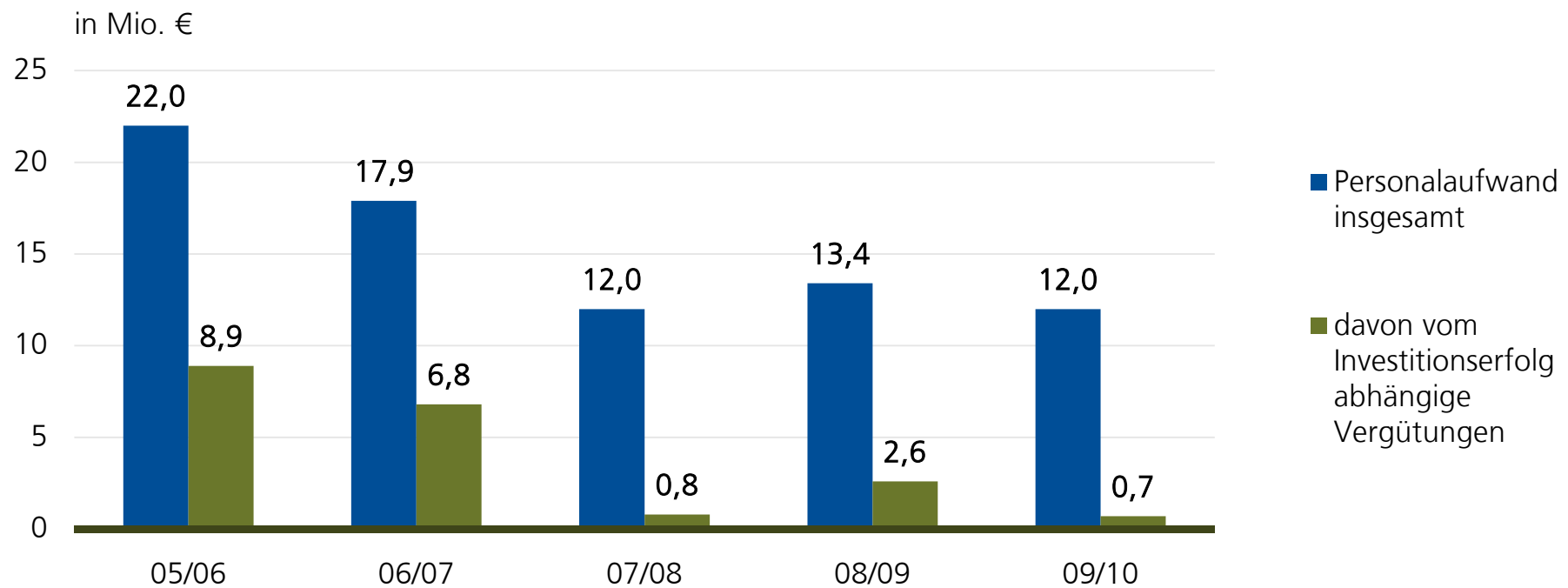
■ **Abgangsergebnis: Unterschied Verkaufserlös im Vergleich zu Bewertung bei Geschäftsjahresbeginn
(nicht: Unterschied Verkaufserlös zu Anschaffungskosten)
=> keine Aussage über langfristigen Investitionserfolg**



- Nahezu alle Unternehmen steigern Ergebnisse
- Multiplikatoren mit zum Teil gegenläufigem Einfluss
- Wechselkursveränderungen positiv

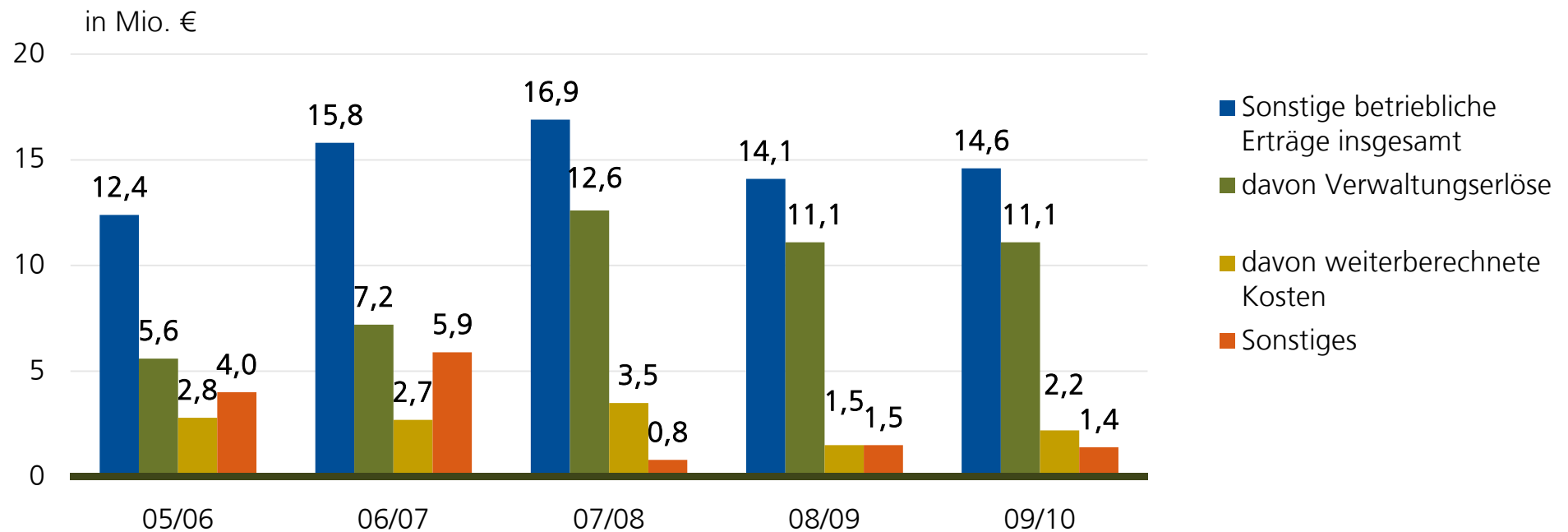
Wertveränderungen	(Mio. €)
Trading (Ergebnisse und Multiplikatoren)	19,7
Börsenbewertung (Homag Group AG)	18,5
Veränderung Verschuldung	-5,3
Währungskursveränderungen	1,9
Sonstiges	7,7
Summe der Wertveränderungen	42,5

- Starker Einfluss erfolgsabhängiger Vergütungen
- Investment-Team vergrößert



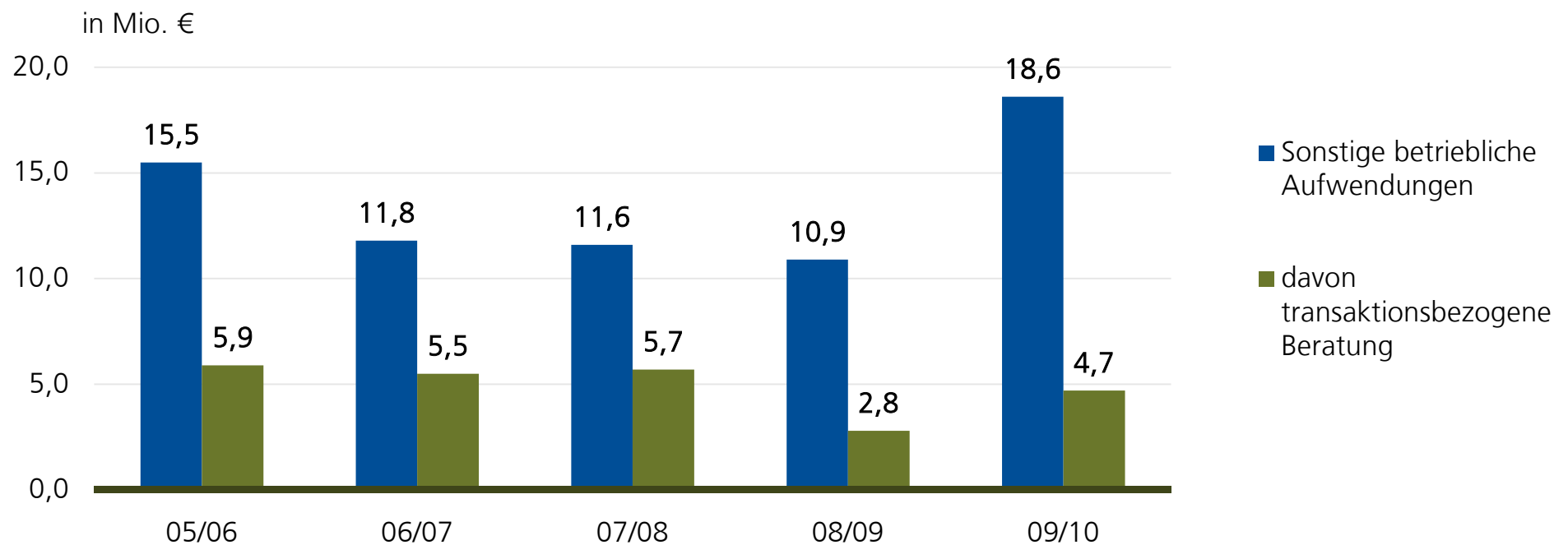
Sonstige betriebliche Erträge: 14,6 Millionen Euro

- **Leichter Anstieg aufgrund höherer weiterberechneter Kosten (teilweise Saldierung mit sonstigen betrieblichen Aufwendungen)**
- **Verwaltungserlöse vom Fondsvolumen abhängig**



Sonstige betriebliche Aufwendungen: 18,6 Millionen Euro

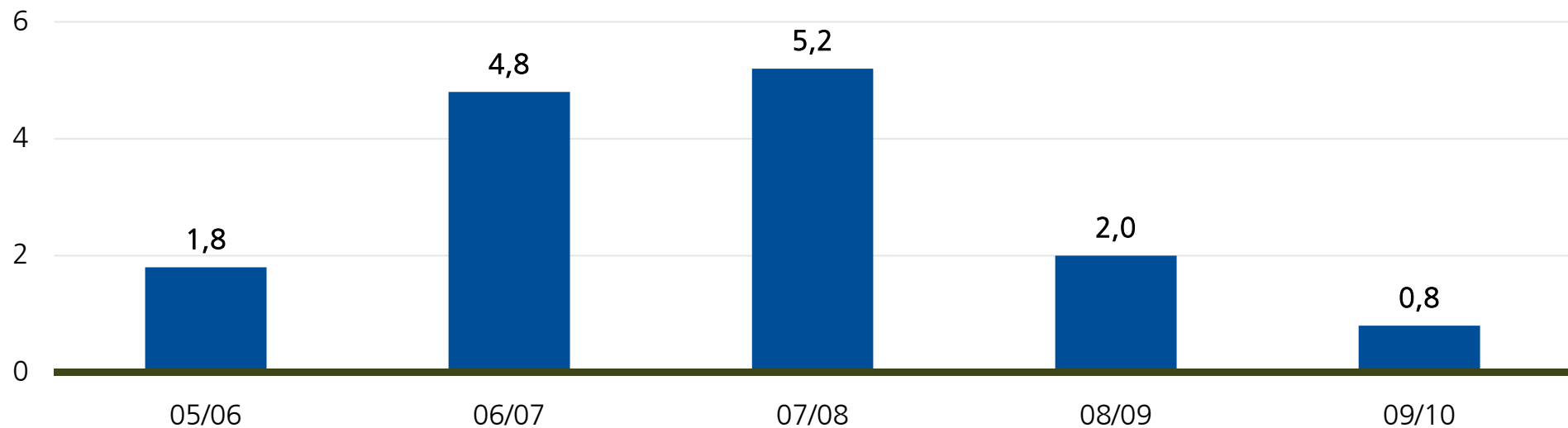
- **Belastung durch Dotierung der Rückstellungen für mögliche Steuerrisiken (betrifft mehrere zurückliegende Geschäftsjahre)**
- **Höherer Aufwand für das Beteiligungsmanagement (Saldierung mit sonstigen betrieblichen Erträgen)**



Zinsergebnis: 0,8 Millionen Euro

- **Zinsniveau abermals gesunken**
- **„Liquidität“ verteilt sich auf drei Bilanzpositionen: Flüssige Mittel, Kurzfristige Wertpapiere und Langfristige Wertpapiere**
 - (sichere) Anlage zu Geldmarktkonditionen, überwiegend in Papieren staatlicher Emittenten

in Mio. €



Veränderung der Bilanzierungsmethode: Auswirkung auf das Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009/2010	
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	53,2 Mio. €
Summe übrige Ergebnisbestandteile	-15,5 Mio. €
Steuern	-1,3 Mio. €
Ergebnis nach Steuern	38,9 Mio. €
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne	-4,8 Mio. €
Konzernergebnis („Konzernjahresüberschuss“)	34,1 Mio. €
Sonstiges Ergebnis (überwiegend: Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsdefinierten Versorgungszusagen, -3,1 Mio. €)	-3,3 Mio. €
Gesamtergebnis	30,8 Mio. €

Veränderung der Bilanzierungsmethode: Vorjahreswerte werden angepasst

- **Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen nach „Korridorverfahren“ künftig nicht mehr möglich (IAS 19)**
=> versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst
- **Effekt aus Rückgang des Pensionszinssatzes von 6,5 auf 4,25 Prozent:**
 - -3,1 Millionen Euro 2009/2010
 - -2,3 Millionen Euro 2008/2009
- **Verfahrenswechsel auch rückwirkend für die Vergleichsperiode**
=> **Eigenkapital 2008/2009 nun 256,8 Millionen Euro (vorher: 259,0 Millionen Euro)**
 - Eigenkapital je Aktie am 31. Okt. 2009 nun 18,77 Euro (alt: 18,94 Euro)
 - Rendite auf Eigenkapital je Aktie 2008/2009 nun 7,3 (alt: 8,2) Prozent
- **Rendite auf das Eigenkapital je Aktie basiert auf Gesamtergebnis**

Bilanz:

140,7 Millionen Euro Liquidität

Aktiva (Mio. €)	31. Okt. 2010	31. Okt. 2009	Passiva (Mio. €)	31. Okt. 2010	31. Okt. 2009
Finanzanlagen und Kredite	134,6	138,5	Eigenkapital	273,9	256,8
Sonstiges (z. B. Forderungen)	40,8	25,8	Langfristiges Fremdkapital	15,8	12,4
Liquidität	140,7	124,0	Kurzfristiges Fremdkapital	26,4	19,1
	316,1	288,3		316,1	288,3

- **Finanzanlagen und Kredite: „Portfolio“, Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die mehrheitlich Dritten gehören**
- **„Liquidität“: Flüssige Mittel, Kurzfristige Wertpapiere und Langfristige Wertpapiere**

Ausblick – Geschäftsjahr 2010/2011

Fokus 2010/2011: Investitionen in Buy-outs und Wachstumsfinanzierungen

- **Ausreichend Mittel für Eigenkapitalbeteiligungen**
- **Anzahl der Anfragen nach Wachstumsfinanzierungen steigt**
 - 2009/2010: bereits 20 Prozent aller angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten (Start des Produkts erst in der zweiten Hälfte des GJ)
- **Buy-out-Markt hat sich belebt**
- **Angebot an Akquisitionsfinanzierungen stabilisiert sich**

450 Millionen Euro für Eigenkapitalbeteiligungen

Erfolgreiches Fundraising vergrößert zur Verfügung stehendes Kapital weiter:

■ Wachstumsfinanzierungen	~170 Mio. €
DBAG Expansion Capital Fund	70 Mio. €
Bilanz der DBAG	100 Mio. €
ggf. weitere Mittel nach Zeichnungsschluss im Mai	
■ Management-Buy-outs	~285 Mio. €
DBAG Fund V (zu 46 % abgerufen)	~230 Mio. €
Anteil der DBAG (Verhältnis 1:4)	~ 55 Mio. €



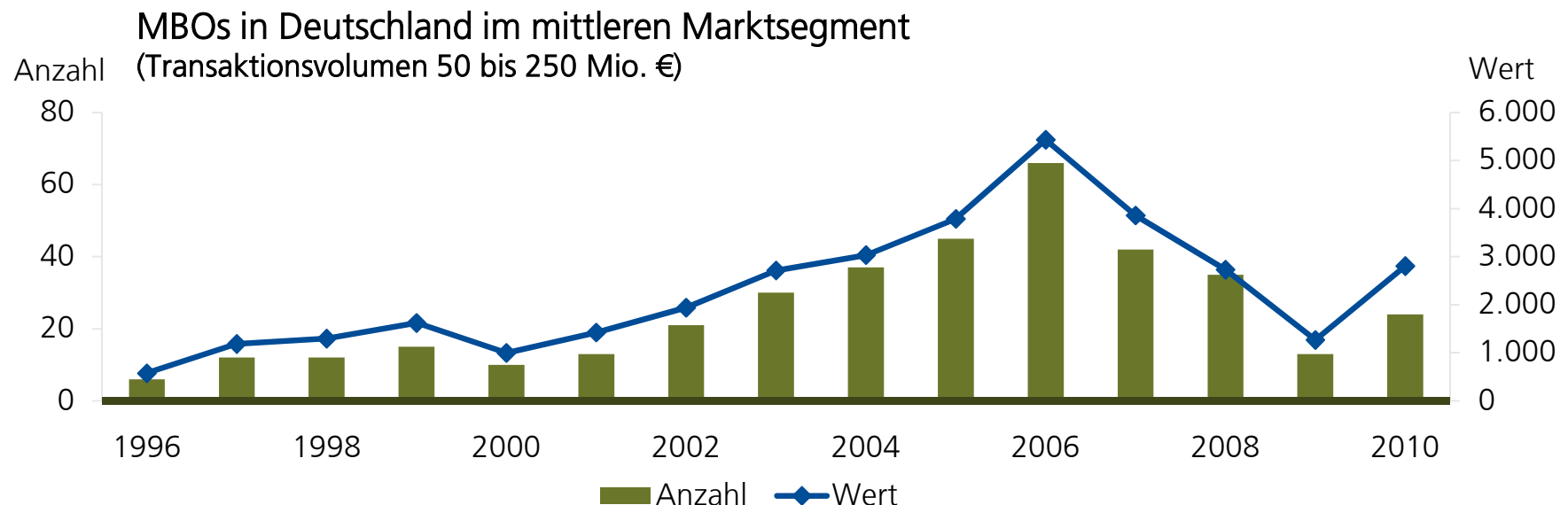
Insgesamt ~450 Millionen Euro für Eigenkapitalinvestitionen

Buy-out-Markt: Weitere Erholung zu erwarten

■ 2010: Erholung

- 24 Transaktionen, Wert 2,8 Milliarden Euro: Doppelt so viel wie 2009, aber weit weniger als vor der Krise
- Viele Secondary-Buy-outs (50 %), wenig Transaktionen in den Kernsektoren der DBAG

■ 2011: Weitere Erholung – mehr Primärtransaktionen



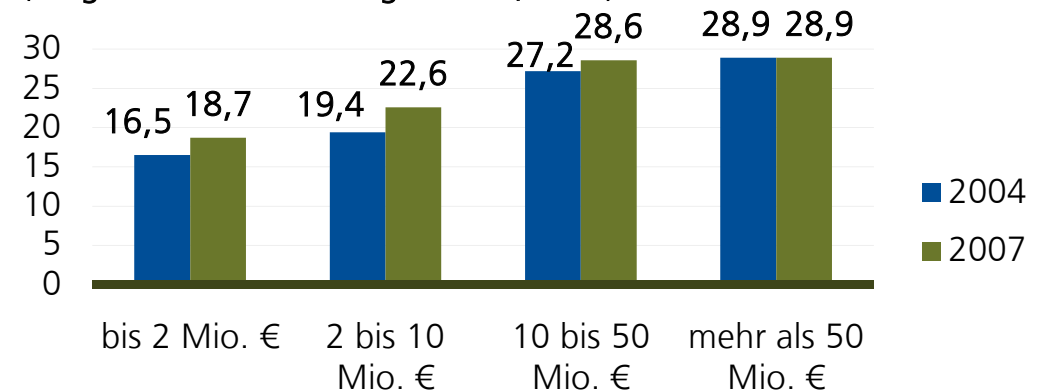
Buy-out-Markt: Besseres Angebot an Akquisitionsfinanzierungen

- **Zusagen zur Übernahme des kompletten Kreditvolumens durch einzelne Banken in der zweiten Jahreshälfte (kleinere Buy-outs)**
- **Höheres Finanzierungsvolumen (gemessen am Vielfachen des Jahresergebnisses)**
- **Weiterhin Transaktionen, die vollständig mit Eigenkapital finanziert sind**
- **Mezzanine-Kapital spielt im mittleren Segment des Buy-out-Marktes weiterhin nur untergeordnete Rolle**
- **Weitere Verbesserung für 2011 erwartet**
 - Keine Rückkehr zu „covenant light“ und Eigenkapital-Anteil < 30 % zu erwarten
 - Margen und Kosten bleiben hoch

Wachstumsfinanzierungen: Mittelstand mit schwacher Eigenkapitalausstattung

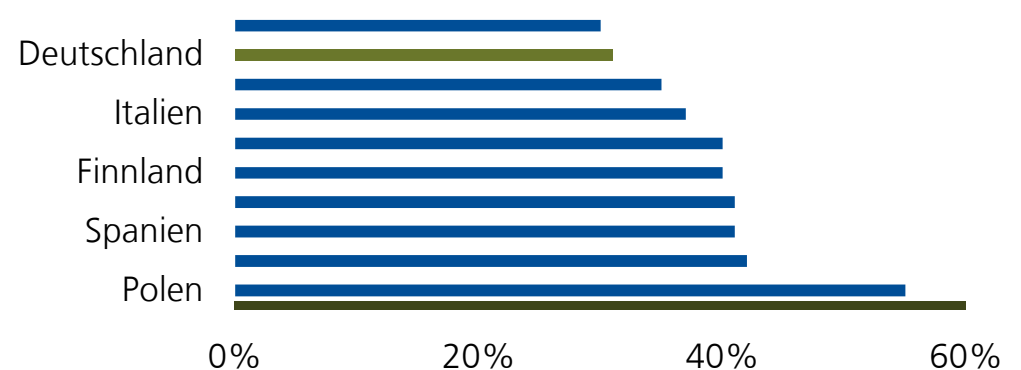
■ **Mittelstand hat nach Krise 2002/2003 Ausstattung mit Eigenkapital verbessert**

EK-Quote nach Umsatzgrößenklassen
(Programme mit KfW-Eigenrisiko, in %)



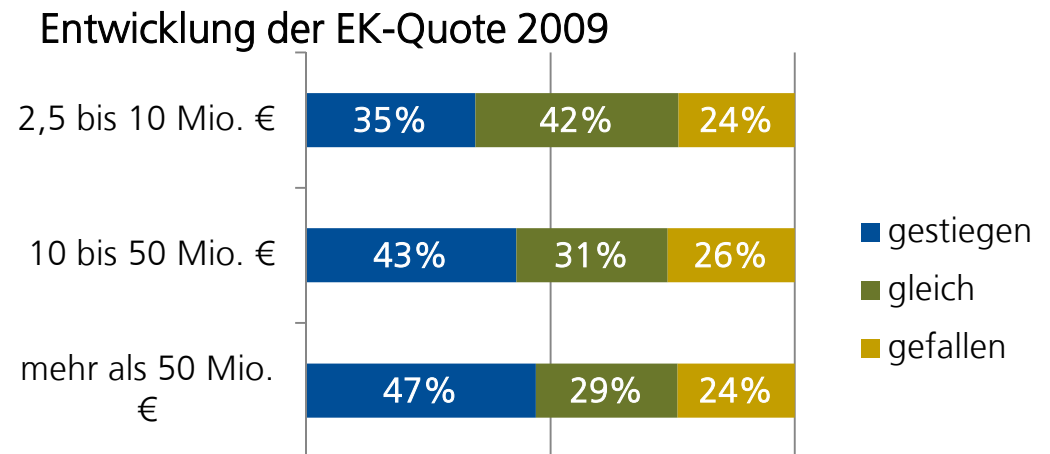
■ **EK-Ausstattung im internationalen Vergleich noch immer gering**
– Vergleichbarkeit? (Deutschland sehr stark HGB-geprägt)

EK-Quoten europ. Unternehmen
2005



Krise hat Mittelstand zugesezt: Ein Viertel der Unternehmen verschlechtert EK-Quote

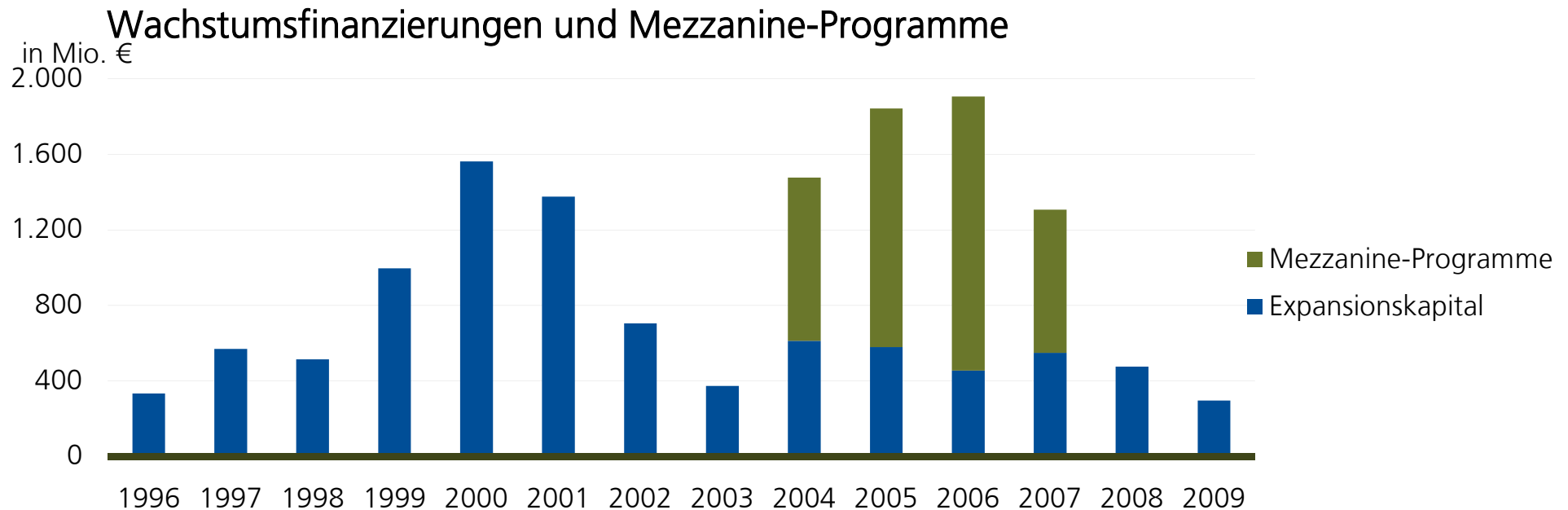
- **Verlustfinanzierung**
- **Pro-zyklisches Verhalten der Banken**
 - Portfoliobereinigung nach höherer Kreditausfallrate



- **Kapitalbedarf zur Wachstumsfinanzierung**
 - Verbesserung der Bilanzstruktur
 - Aufbau Working Capital
 - Nutzen von Akquisitionsoptionen

 **Mittelstand braucht (auch Eigen-) Kapital für Wachstum**

Auslaufen der Mezzanine-Programme vergrößert Finanzierungslücke im Mittelstand



- **Mezzanine-Programme, finanziert über Kapitalmarktinstrumente (CDOs > 4,0 Milliarden Euro), dominierten von 2004 bis 2007**
- **Rund 650 Unternehmen wurden finanziert**

Quelle: BVK Marktstatistik (Expansionskapital); IKB-Statistik für Programm-Mezzanine (BVK Daten bis 2007 enthalten auch Spätphasen-VC-Finanzierungen)

Ungebremst ins Verderben

Mezzanine-Programmen
droht ein dickes Ende

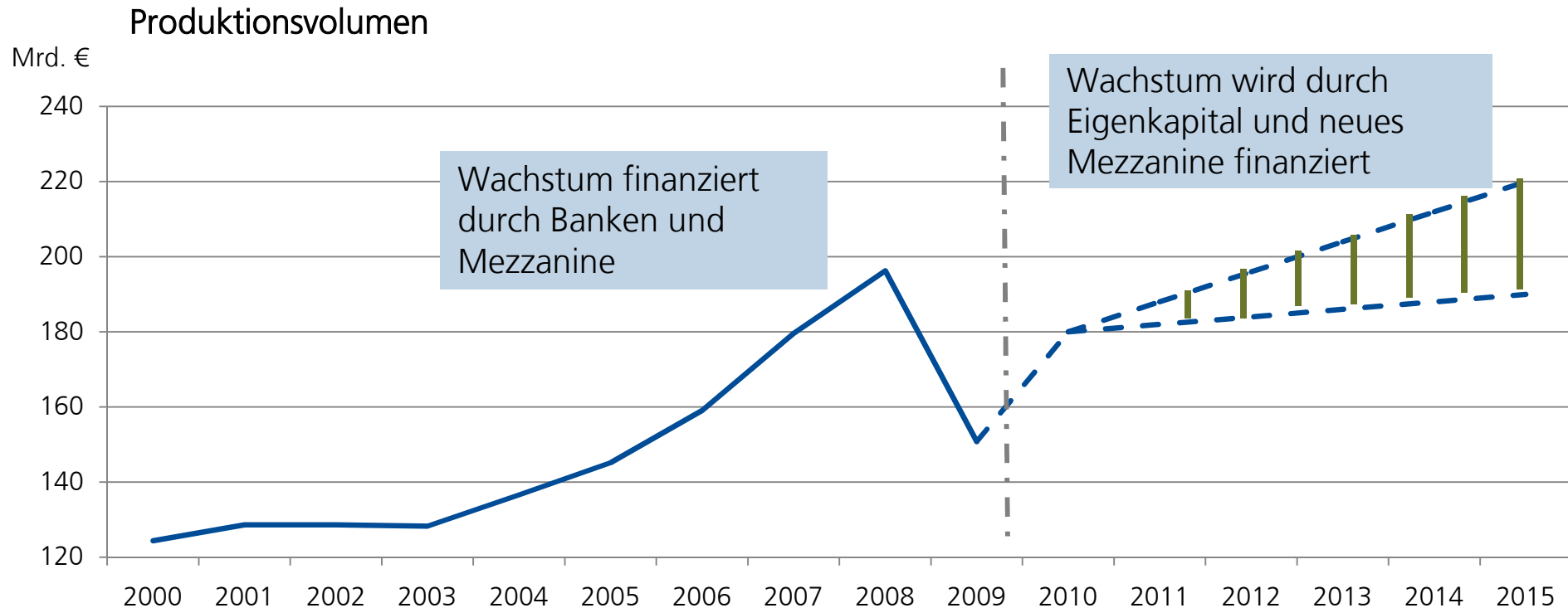
Mezzanine geht, Finanzierungslücke kommt

- **Ausfallquoten („>90 Tage Zahlungsverzug“)** zwischen 6 und 32 %
 - Höher als erwartet
 - 70 Engagements / 500 Millionen Euro bereits abgeschrieben

- **Hauck & Aufhäuser: „Knapp vier Fünftel der Unternehmen können Refinanzierung nicht aus Rücklagen und laufenden Einnahmen stemmen“**

 **Privates Eigenkapital wird einen Teil der Mezzanine-Programme ersetzen müssen**

Finanzierungsbedarf durch Wachstum: Zum Beispiel der deutsche Maschinenbau



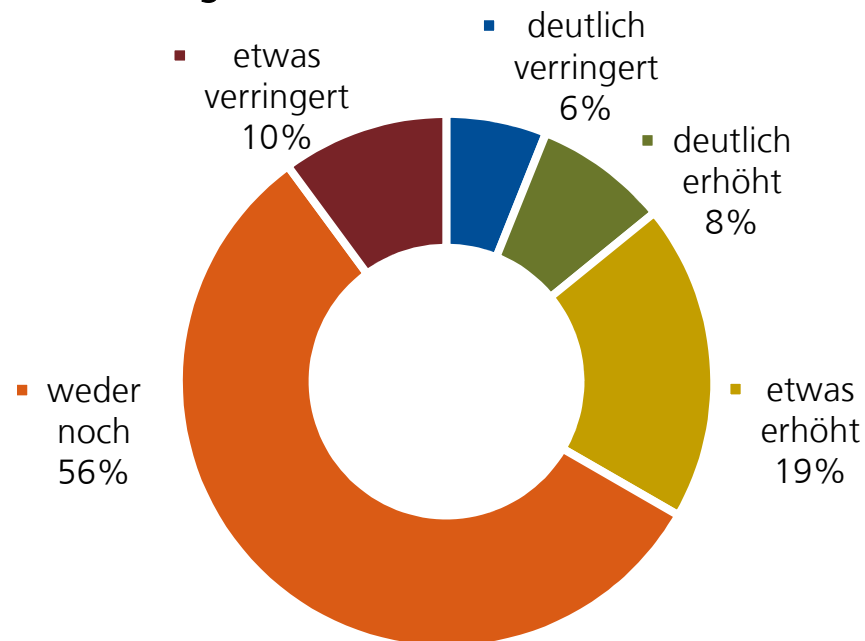
- **Zukünftig wird man zur Wachstumsfinanzierung wieder auf Eigenkapital zurückgreifen müssen**
- **Großzügige Bank- und Mezzanine-Finanzierungen wie in den Wachstumsjahren 2003 bis 2008 sind nicht mehr verfügbar**

Quelle: VDMA, eigene Schätzung

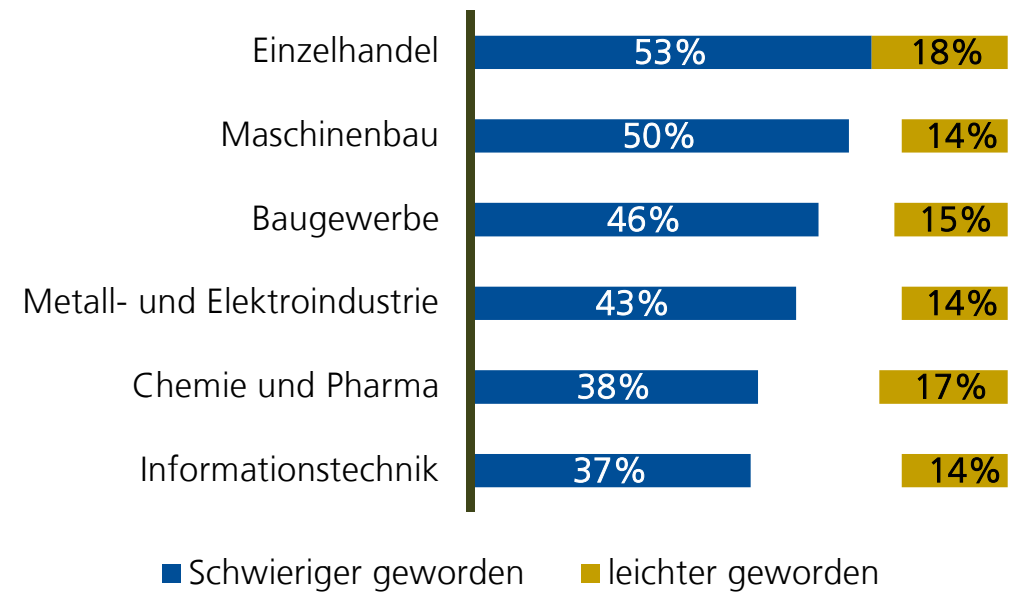
Fazit: Hoher Eigenkapitalbedarf im Mittelstand

- Ersatz für nicht wiederkehrende Mezzanine-Programme
- Ersatz für Bankkredite

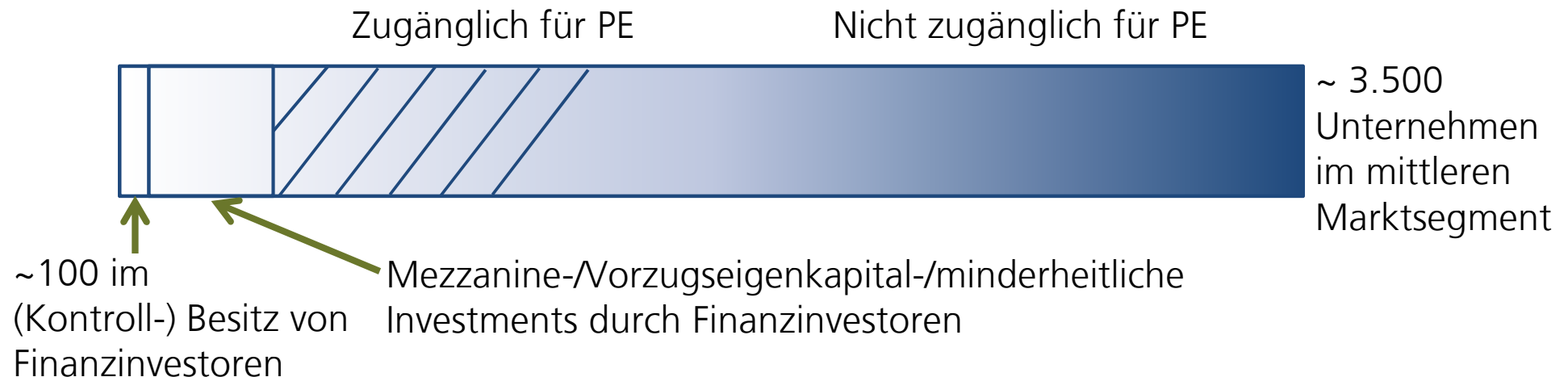
Finanzierungsbedarf hat sich ...



Zugang zu Krediten ist ...



Mittleres PE-Marktsegment in Deutschland (Umsatz: 50 bis 500 Millionen Euro p.a.)

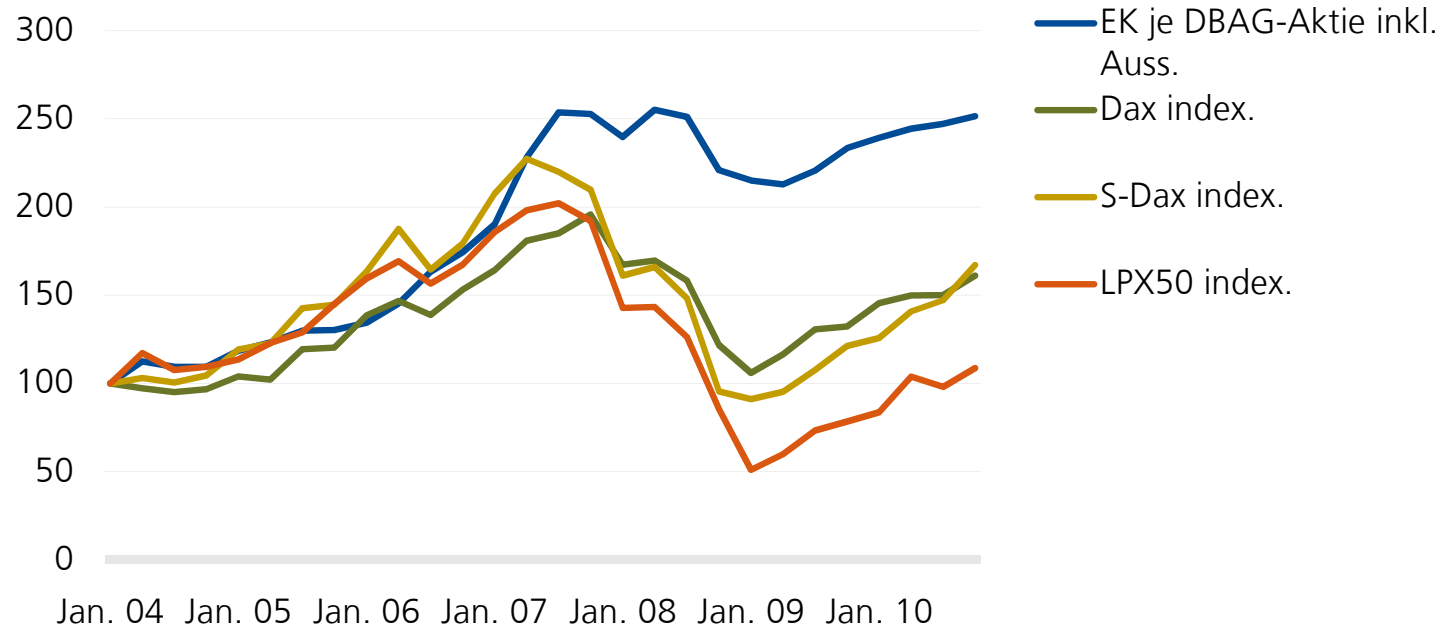


- **Marginale Durchdringung des mittleren Marktsegments durch Buy-out-Investoren (< 3 Prozent)**
- **Große Chancen für Private Equity, (wieder) Rolle als Finanzier von Wachstum einzunehmen**

Investitionen Basis für künftige Wertsteigerung

■ Eigenkapitalinvestitionen der DBAG erfolgreicher als Investition in Aktienindices

Entwicklung des Eigenkapitals je Aktie einschl. Ausschüttung
(Januar 2004 - Oktober 2010)

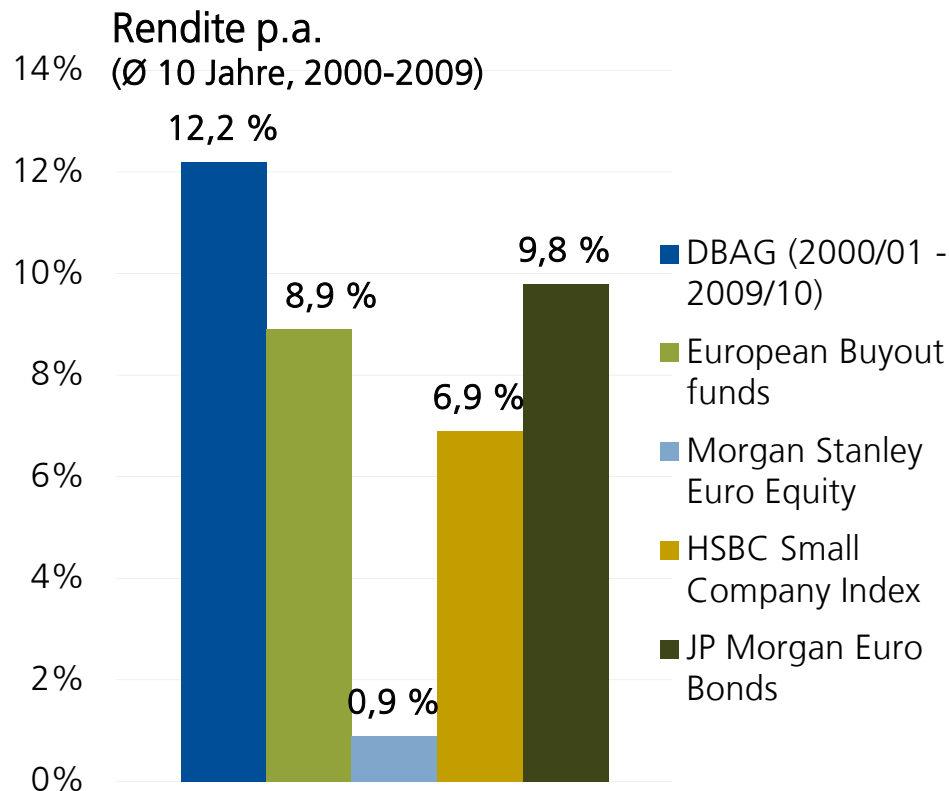


	31. Okt. 2010
DBAG*	+ 151 %
Dax	+ 61 %
S-Dax	+ 67 %
LPX50	+ 9 %

*Basis: Eigenkapital je Aktie wie zum 31. Oktober 2010 berichtet, adjustiert um Effekt aus der Kapitalerhöhung im April 2004; Dividenden und Sonderdividenden (8,89 Euro je Aktie seit März 2005) zu jeweiligem Eigenkapitalwert addiert

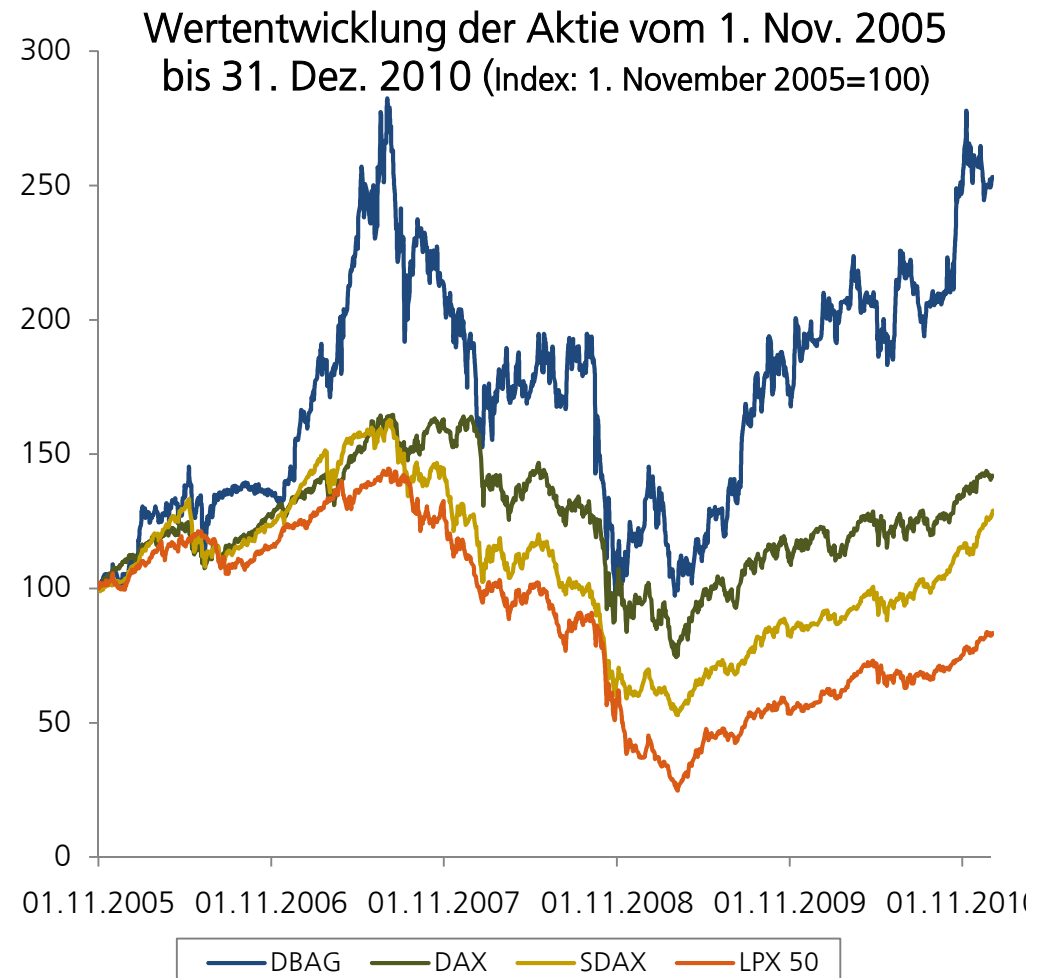
Private Equity bleibt eine attraktive Anlageklasse

■ EK-Rendite übertrifft Performance anderer Anlageklassen



Quelle: 2009 Pan-European Private Equity Performance Benchmark Study, EVCA Research Paper - June 2010

■ Aktie schlägt Indices



- **Strategie auch im Geschäftsjahr 2009/2010 bestätigt**
 - Wertentwicklung langfristig überdurchschnittlich
- **Aktie im Markttrend, hohe Ausschüttungsrendite**
- **Gute Position im Wettbewerb**
 - Ausreichend Mittel für Eigenkapitalinvestitionen
 - Hohe Reputation
 - Erfahrenes und großes Investment-Team
- **Entwicklung 2010/2011: Positive Einflussfaktoren**
 - Markt: Wirtschaftliche Verstetigung eröffnet gute Investitionsgelegenheiten
 - Ergebnis: Portfolio mit Wertsteigerungspotenzial
 - Gutes wirtschaftliches Umfeld
 - Aber: Rendite aus Beteiligungsgeschäft wird noch durch hohen Anteil flüssiger Mittel verwässert

Das aktuelle Portfolio der Deutschen Beteiligungs AG

Portfoliounternehmen	Umsatz 2010* in Mio. €	Mit-arbeiter Anzahl	Kerngeschäft	Märkte
Clyde-Bergemann-Gruppe, Wesel/Glasgow/Delaware	469 Mio. (US-\$)**	1.500	Entwicklung und Produktion von Komponenten für Kohlekraftwerke	weltweit
Coperion GmbH, Stuttgart	347	1.700	Entwicklung und Produktion von Compoundier-Systemen und Schüttgutanlagen	weltweit
Coveright GmbH, Düsseldorf	210	650	Imprägnierung von Folien für die Einrichtungs- und Bauindustrie	weltweit
FDG Group, Orly, Frankreich	107	750	Category Management einzelner Produkt-gruppen im Nonfood-Bereich für große Supermärkte und Drogeriemärkte	Frankreich, Nachbarländer
Grohmann GmbH, Prüm	65	550	Entwicklung und Produktion von Anlagen zur Industrieautomatisierung	Europa
Heim & Haus Holding GmbH, Düsseldorf	123	500	Direktvertrieb von Sonnenschutzsystemen und Bauelementen für private Wohnhäuser	Deutschland, Österreich
Homag Group AG, Schopfloch	680	5.000	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung für die Möbel- und Bauelementeindustrie	weltweit
ICTS Europe Holdings B.V., Amsterdam, NL	336	10.000	Sicherheitsdienstleistungen für den Flugverkehr und andere Bereiche	weltweit
JCK Holding GmbH Textil KG, Quakenbrück	467	782	Textilhandel	Deutschland
Preh GmbH, Bad Neustadt an der Saale	345	2.300	Entwicklung und Produktion hochwertiger Bedien- und Steuerelemente für Automobile	weltweit

*vorläufig, Stand: 20. Januar 2011 **GJ 09/10

Unsere größten Investments repräsentieren 90 Prozent des Portfoliowertes* (nach IFRS)

Unternehmen (alphabetisch sortiert)	Investment (Anschaffungs- kosten, Mio. €)	Anteil DBAG (%)	Sektor
Clyde Bergemann Group	9,2	17,8	Maschinen- und Anlagenbau
Coveright GmbH	6,8	16,8	Spezialchemie
DBG Eastern Europe II L.P.	5,8	14,9	Buy-out-Fonds
FDG S.A.	4,9	15,5	Industriedienstleistung
Grohmann GmbH	2,1	25,1	Maschinen- und Anlagenbau
Harvest Partners IV, L.P.	1,8	9,9	Buy-out-Fonds
Heim & Haus GmbH	6,6	20,4	Konsumgüter
Homag Group AG	21,4	16,8	Maschinen- und Anlagenbau
ICTS Europe Holdings B.V.	6,4	17,5	Industriedienstleistung
JCK KG	3,0	3,6	Konsumgüter
Preh GmbH	3,7	17,0	Automobilzulieferung

Stand: 31. Oktober 2010

* Portfoliowert: Finanzanlagen ohne Anteile an Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die überwiegend Dritten zuzurechnen sind

Portfolio* (IFRS-Wert)

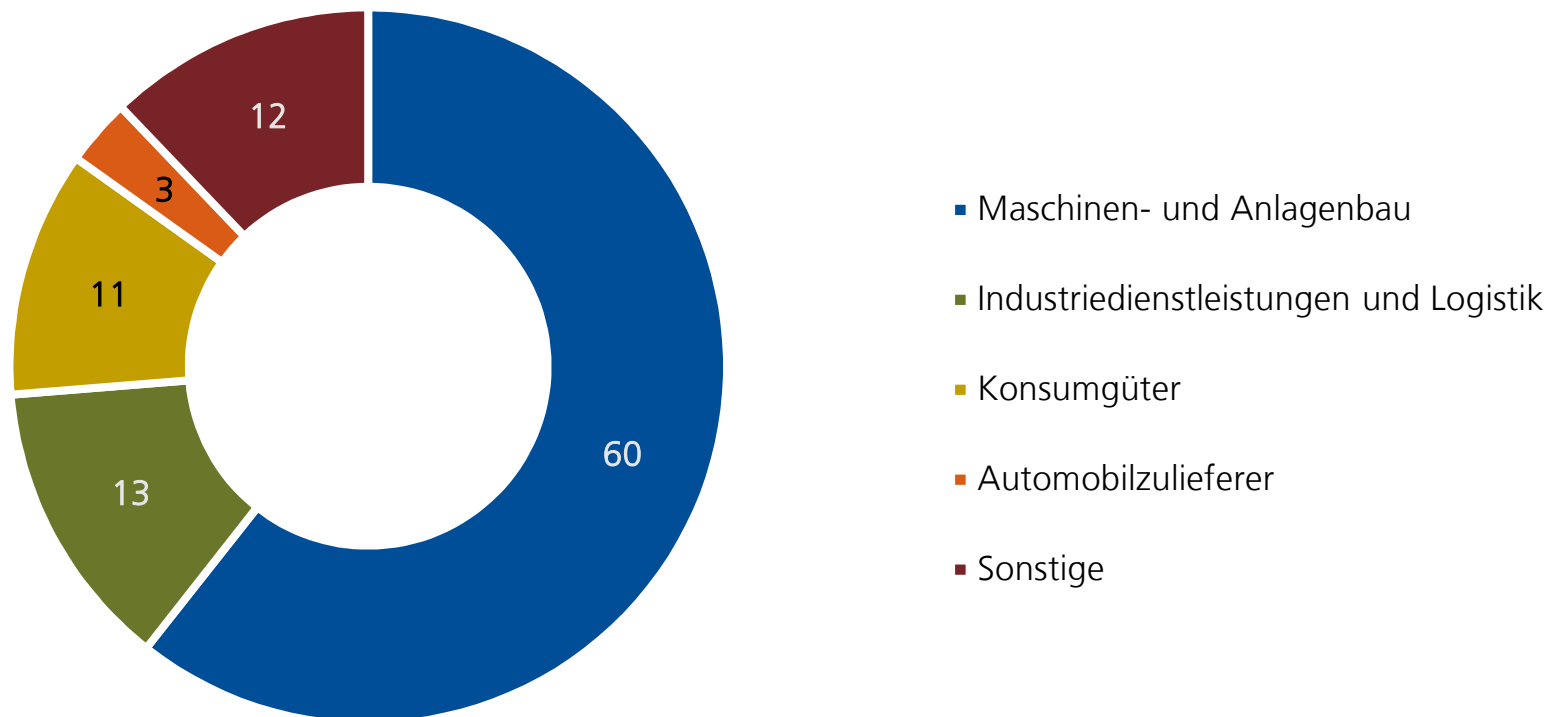
	Anzahl der Beteiligungen	Aktueller Wert (IFRS)
Direkte MBOs	10	98,0 Mio. € (82,4 %)
Wachstumsfinanzierungen (Minderheitsbeteiligungen)	3	9,3 Mio. € (7,8 %)
Ausländische Fonds-Beteiligungen (indirekte MBOs)	4	11,6 Mio. € (9,7 %)
Portfolio gesamt	17	118,9 Mio. €

Stand: 31. Oktober 2010

* Portfoliowert: Finanzanlagen ohne Anteile an Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die überwiegend Dritten zuzurechnen sind

Portfolio nach Branchen* (IFRS-Wert)

Branchenverteilung in %



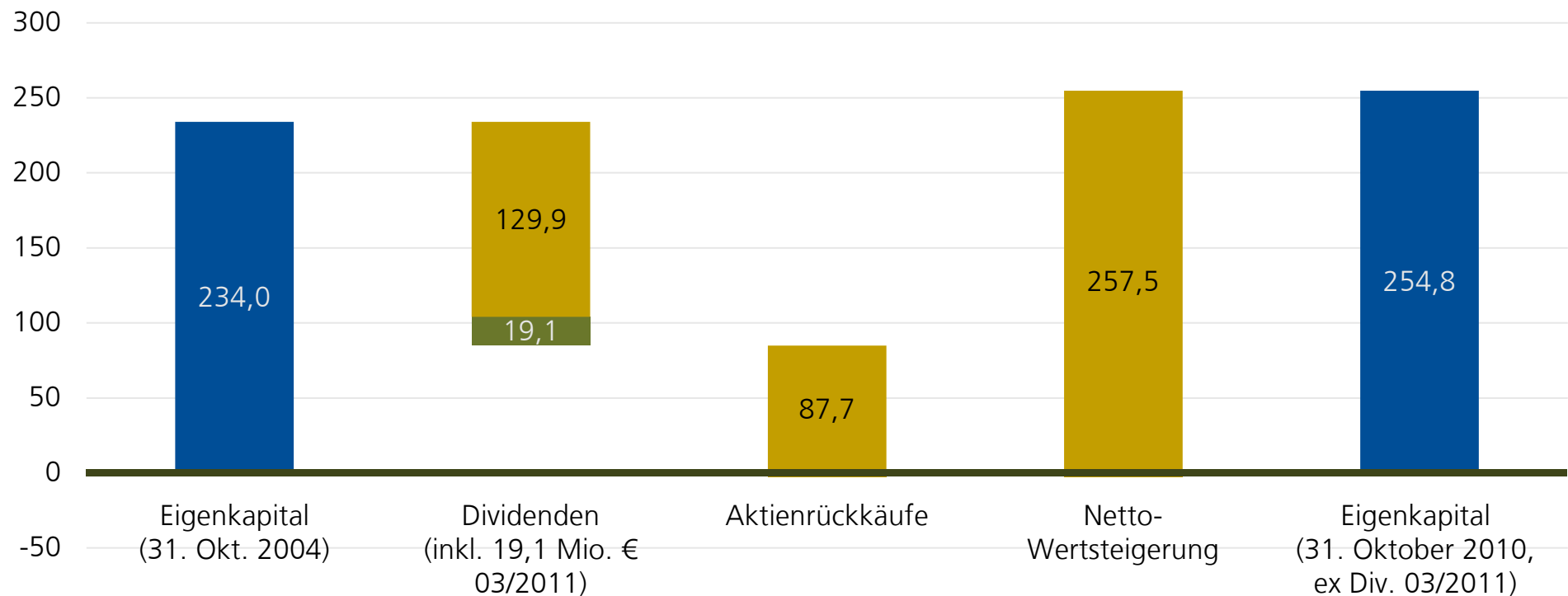
Stand: 31. Oktober 2010

* Portfoliowert: Finanzanlagen ohne Anteile an Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die überwiegend Dritten zuzurechnen sind

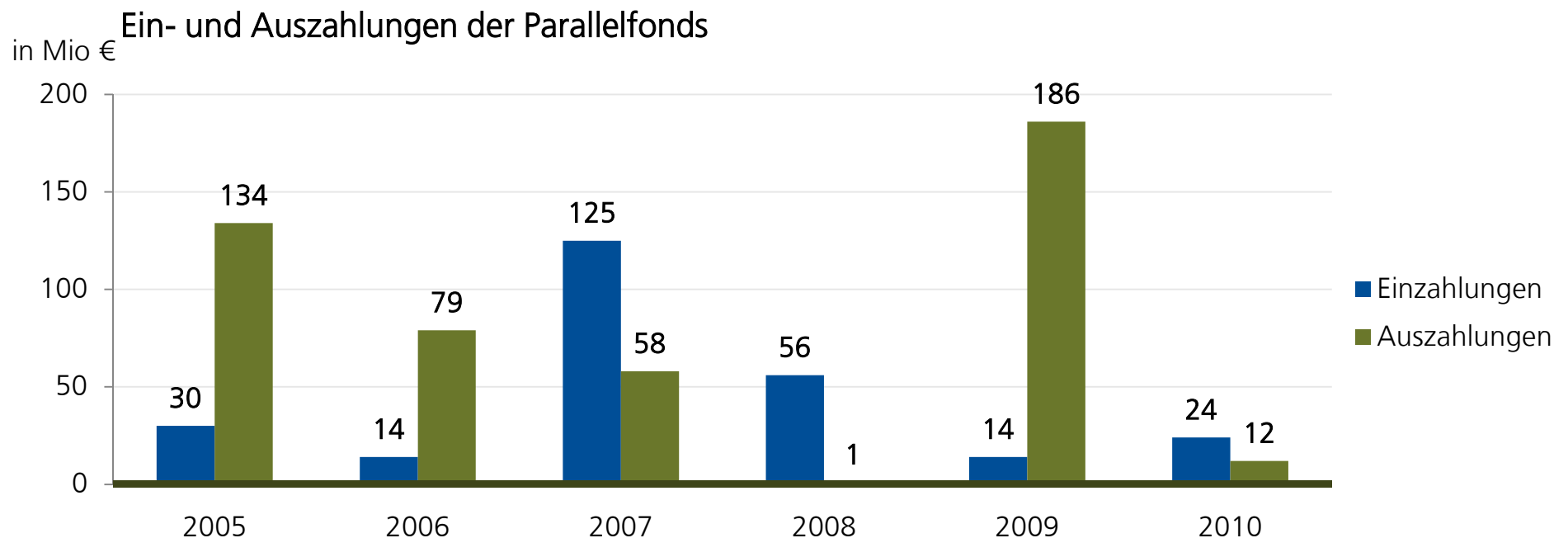
Wertsteigerung führt zu hohen Rückflüssen für Aktionäre...

■ Eigenkapitalsteigerung trotz Dividenden und Aktienrückkäufen von 236,7 Millionen Euro in sechs Jahren

– Entspricht mehr als 100 Prozent des Eigenkapitals am 31. Oktober 2004

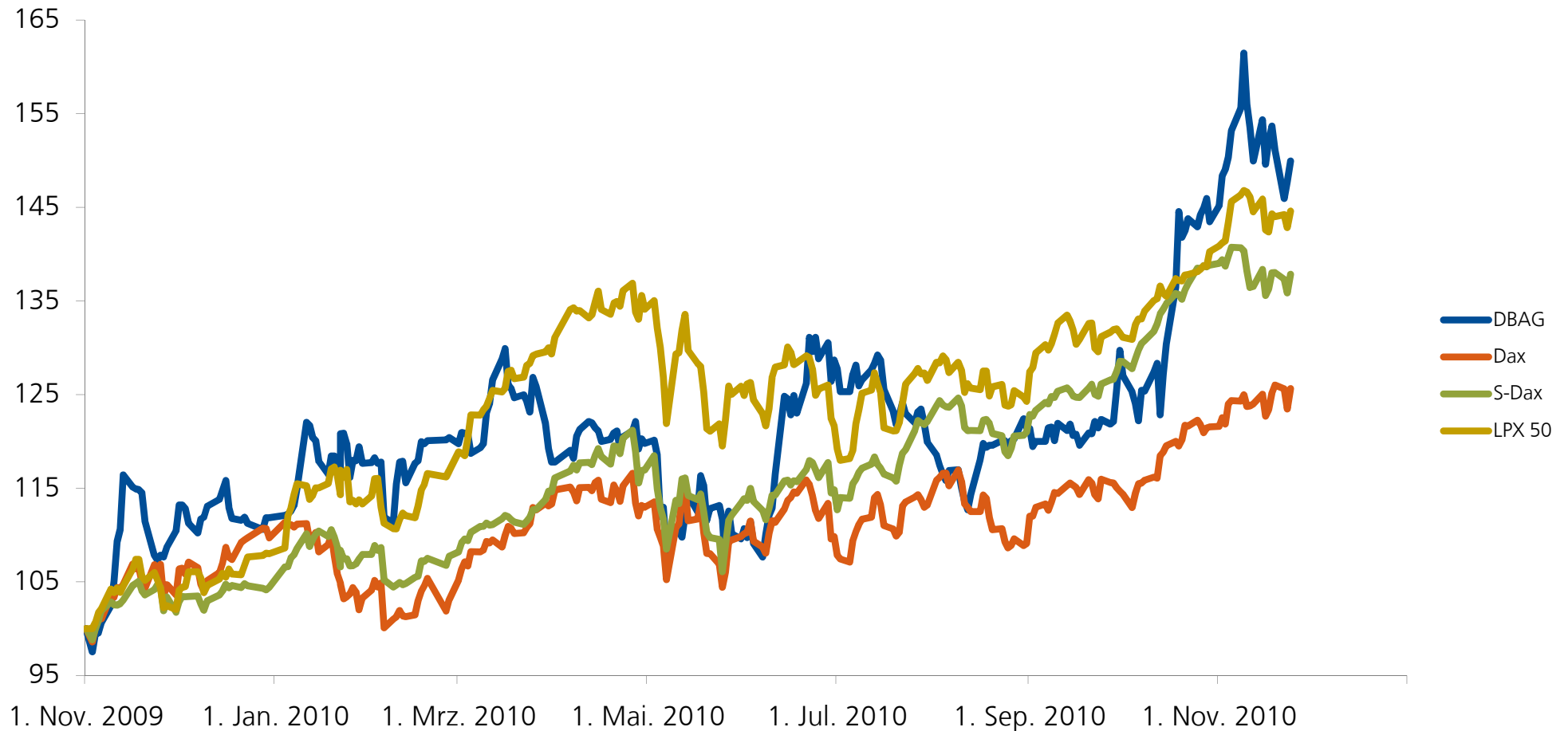


- **Auszahlungen an Investoren des DBAG Fund IV und DBAG Fund V übertreffen Einzahlungen seit 2005 um nahezu 80 Prozent (bei einem um rund 50 Millionen Euro höheren Wert des Portfolios als zu Beginn der Vergleichsperiode)**



Wertentwicklung der Aktie vom 1. Nov. 2009 bis zum 31. Dezember 2010

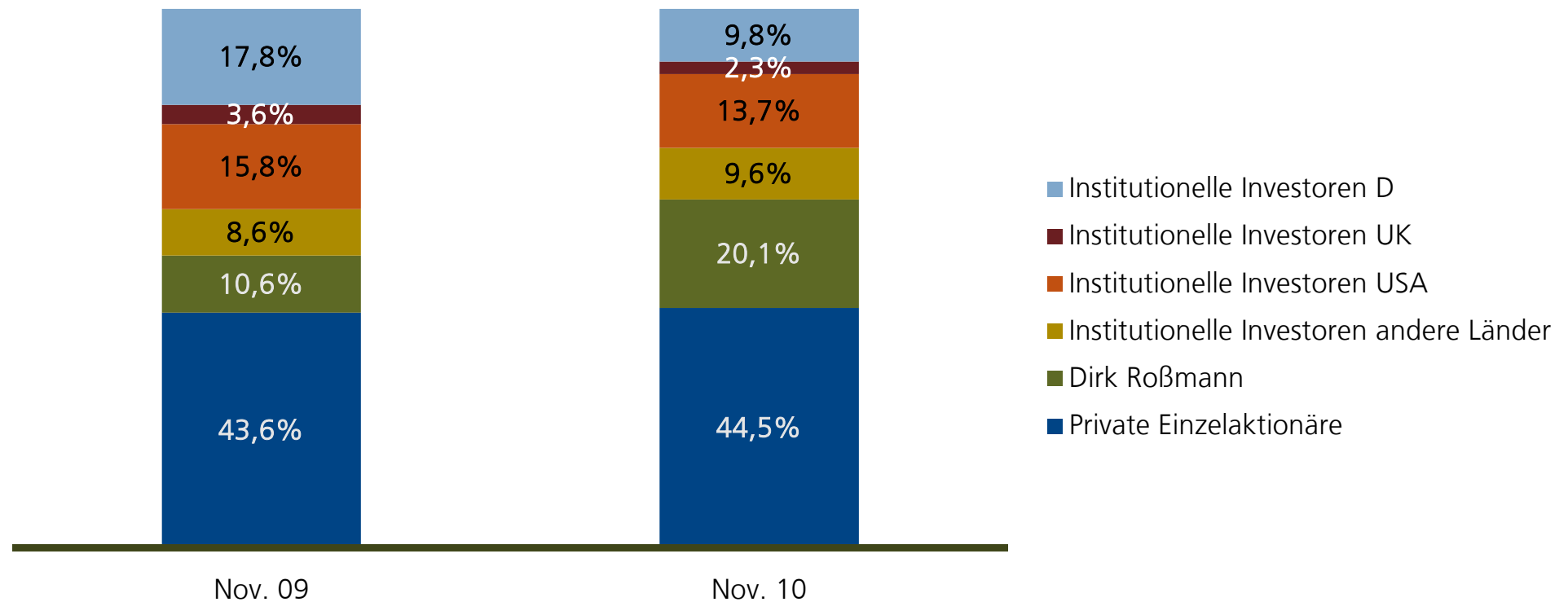
Index: 1. November 2009 = 100



Aktionärsstruktur: Im Jahresvergleich geringe Veränderungen

■ Streubesitzanteil 79,9 Prozent

■ Rang 24 im S-Dax



Analystenmeinungen zur Deutschen Beteiligungs AG

Aktuell	Datum	Empfehlung
Berenberg Bank, Gunnar Cohrs/Alexandra Schlegel	Januar 2011	„Buy“
Close Brothers Seydler Research, Manuel Martin/Rabeya Khan	Dezember 2010	„Hold“
Ältere Analystenäußerungen		
HSBC Trinkaus, Thomas Teetz	September 2010	„Neutral“
J.P. Morgan Cazenove, Chris Brown	September 2010	„Underperform“
Landesbank Baden-Württemberg, Alexandra Hauser	Juli 2010	„Halten“

DBAG Fund IV

- Volumen 228 Millionen Euro
- Investitionsphase Sept. 2002 bis Feb. 2007
- Investitionsverhältnis
DBAG-Fonds: 28 zu 72
- Zehn Investments
 - Fünf komplett, eines teilweise veräußert
- **96,0 % der Investitionszusagen abgerufen**

DBAG Fund V

- Volumen 434 Millionen Euro
- Investitionsbeginn Februar 2007
- Investitionsverhältnis
DBAG-Fonds: 19 zu 81
- Fünf Investments
 - Eines komplett, eines teilweise veräußert
- **45,9 % der Investitionszusagen abgerufen (31.12.2010)**

Investorenbasis		
Land	Fund IV	Fund V
D	54 %	32 %
Großbritannien	21 %	9 %
Restliches Europa	15 %	28 %
USA	6 %	24 %
Asien	4 %	7 %

Investorentyp		
Investorentyp	Fund IV	Fund V
Banken	47 %	20 %
Pensionsfonds	16 %	32 %
Fund-of-funds	12 %	23 %
Stiftungen	5 %	13 %
Family Offices	8 %	4 %
Sonstiges	13 %	8 %

Finanzkalender	
Bilanzpressekonferenz (Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2009/2010) und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	28. Januar 2011
Roadshow New York/London/Edinburgh/Frankfurt	Februar 2011
Veröffentlichung Zahlen 1. Quartal 2010/2011 Telefonische Analystenkonferenz	17. März 2011
Hauptversammlung 2011, Frankfurt am Main (Hermann-Josef-Abs-Saal)	23. März 2011
Dividendenzahlung 2011	24. März 2011
Veröffentlichung Zahlen 2. Quartal 2010/2011 Telefonische Analystenkonferenz	14. Juni 2011

Weitere Informationen

Börsenabkürzung:	Reuters: DBAG.F Bloomberg: DBA
ISIN-Code:	DE0005508105
Börsenhandel mit Notierung im Prime Standard	
Indices:	SDAX DAXsector All Financial Services LPX50 STOXX Private Equity 20
DBAG ist Mitglied bei LPEQ:	www.LPEQ.com
Kontakt: Thomas Franke Leiter Investor Relations Telefon: +49 69 95787-307 E-Mail: IR@deutsche-beteiligung.de	Deutsche Beteiligungs AG Kleine Wiesenau 1 60.323 Frankfurt www.deutsche-beteiligung.de



Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Diese Präsentation enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen und Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen.

Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zugrunde liegenden Annahmen wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Deutschen Beteiligungs AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ereignisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, in Europa, in den Vereinigten Staaten von Amerika oder andernorts – den regionalen Schwerpunkten unserer Investitionstätigkeit.